

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Kampf im Sägemehrling
Am Schwingfest in Thayngen haben 116 Kämpfer aus der Nordostschweiz teilgenommen. **Seite 3**

Freude am Altpapier
In Barzheim haben Kinder aus dem Altpapiersammeln ein Spiel gemacht. **Seite 6**

Schule macht Zirkus
Die Schule Hammen hat sich fünf Tage lange mit dem Leben in der Manege befasst. **Seite 7**



Die Biber oberhalb der Kreuzplatzbrücke. Hier und an anderen Stellen soll das Flussbett verbreitert und zum Teil abgesenkt werden. Auf der rechten Seite ist ein Fussweg geplant. Bild: vf

Schutz vor reissenden Fluten

Für die Biber haben Kanton und Gemeinde ein Hochwasserschutzprojekt erarbeiten lassen. Dieses wird rund vier Millionen Franken kosten. Bevor die Arbeiten starten, braucht es einen Kantonsratsbeschluss.

THAYNGEN Vor etwa eineinhalb Jahren ist das Hochwasserschutzprojekt schon einmal vorgestellt worden (ThA, 29.10.19). Damals ging es um eine Auslegeordnung. Inzwischen haben die beteiligten Fachleute unter dem Titel «Massnahmenplanung Biber» konkrete Schutzmassnahmen ausgearbeitet. Am letzten Mittwoch waren zuerst die Einwohnerräte, dann die betroffenen Anwohner zu einem Infoanlass eingeladen. Die Vortragenden waren Tiefbaureferent Walo Scheiwiler, der kantonale Gewässer-

seramtsleiter Jürg Schulthess und Umweltingenieur Thomas Marti vom Ingenieurbüro Niederer + Pozzi Umwelt AG.

Dass die sanft dahinplätschernde Biber eine Gefahr sein kann, wissen die Thaynger Bewohner schon seit Jahrhunderten. Immer wieder haben sie sich mit entsprechenden Korrekturmassnahmen geschützt – im grossen Stil in den Jahren 1900 bis 1910 nach mehreren grösseren Überschwemmungen sowie 1971/72, als die Knorri mehr Platz brauchte und die

Biber in ihr heutiges Bett entlang der Brühlstrasse umgeleitet wurde. Trotz aller Vorkehrungen steigt der Wasserpegel immer wieder gefährlich hoch an. Zuletzt war dies am 29. Januar dieses Jahres der Fall (ThA, 2.2.). «Es war knapp. Unter den Brücken hatten wir nur noch eine Handbreite Platz», sagte der Tiefbaureferent am Mittwochabend. «Das vorliegende Projekt erlaubt eine Eliminierung der Schutzdefizite und eine Aufwertung zugunsten von Mensch und Natur.»

Wie Gewässeramtsleiter Jürg Schulthess sagte, war das Januarhochwasser vergleichsweise gering. «Damals flossen keine 20 Kubikmeter pro Sekunde.» Im Auge haben die Fachleute ein ...

Polizei zieht diese Woche um

THAYNGEN Die Bauarbeiten für den neuen Polizeiposten an der Biberstrasse 33 sind beendet. Seit gestern Montag sind laut einer Medienmitteilung die Umzugsarbeiten im Gang und dauern bis kommenden Freitag, 25. Juni. In dieser Zeit wird der bisherige Polizeiposten an der Dorfstrasse 32 nicht besetzt sein. Für sämtliche polizeilichen Anliegen kann sich die Bevölkerung in dieser Zeit an die Einsatz- und Verkehrsleitzentrale der Schaffhauser Polizei, Telefon 052 624 24 24, oder in Notfällen an die Telefonnummer 117 wenden. Ab Montag, 5. Juli, geht es dann am neuen Ort los. Eingeweiht wird die neue Polizeistation aus Coronagründen aber erst am Samstagvormittag, 21. August. Die Bevölkerung wird dazu eingeladen sein. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Susanne Gysin

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 24. Juni A1513826

6.30 Espresso im Adler
mit Pfr. M. Küng. Für Männer.

Freitag, 25. Juni

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. H. Werder

18.00 «Punkt 6» in der Kirche mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team

18.45 IEC «Waldspiele» mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team

Samstag, 26. Juni

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 27. Juni

9.45 Gottesdienst in Opfertshofen mit Pfarrerin Heidrun Werder, Kollekte: Förderverein

Bestattungen: 28. 6.–2. 7. Pfr.

Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75, Sekretariat: Mo. u. Mi., 8.45 – 11.30 Uhr sowie Do., 8.45 – 11.30 / 14 – 17 Uhr, Tel. 052 649 16 58, www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche Thayngen

Samstag, 26. Juni A1513549

15.00 Erstkommunion – Feier in geschlossenem Rahmen

Sonntag, 27. Juni

13. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 22. Juni A1513693

20.00 Gebetsabend

Freitag, 25. Juni

17.30 Unihockey U13, Hammen-OG

19.30 Teenie-Club (12+)

Sonntag, 27. Juni

9.30 Gottesdienst, Sommer-Predigtreihe: «Vom König geliebt – das Hohelied Salomos», Thema 1: «Seine einzigartige Anziehungskraft» (Hohl. 1, 1-8), Predigt: Matthias Welz, Kidstreff & Kinderhüte, Maskenpflicht, keine Anmeldung notwendig, Chilekafi (coronakonform), Livestream.

Weitere Infos: www.feg-thayngen.ch

Ab Juli wieder Nachtbusse

REGION Der Nachtbetrieb des öffentlichen Verkehrs wird ab Freitag, 2. Juli, auch im Kanton Schaffhausen wieder aufgenommen. Dies teilen die Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) mit. Seit dem Fahrplanwechsel wird kein Zuschlag im gesamten Nachtnetzverbund mehr benötigt. Bei den VBSH betrifft dies sämtliche Nachtbusse. Für die Abendtaxis auf den Linien 8, 24 und 28 ist ebenfalls kein Zuschlag mehr nötig. (t)

Schutz vor reisenden Fluten

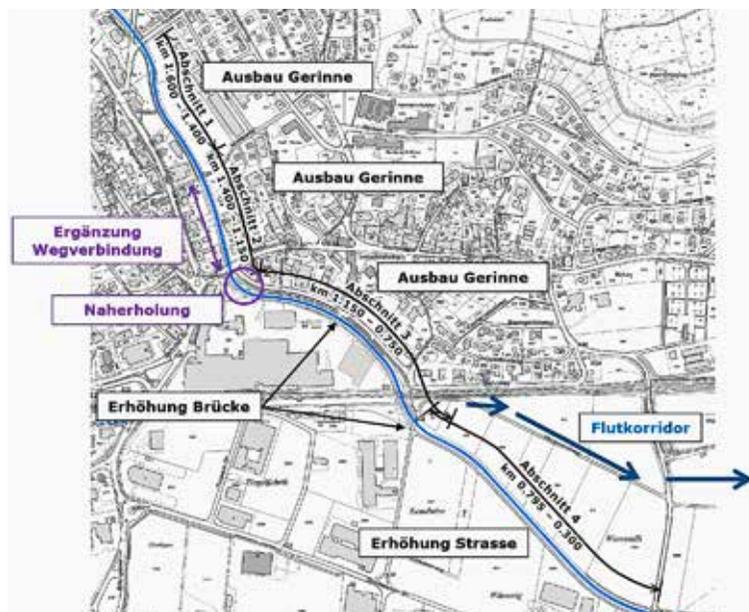
FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Hochwasser, wie es alle 100 Jahre vorkommt (HQ100) – in so einem Fall führt die Biber 45 Kubikmeter. Man könnte die Schutzmassnahmen auch auf ein dreihundertjähriges Hochwasser oder ein sogenanntes Extremhochwasser ausrichten. «Doch der Schutz bei Extremhochwassern ist sehr aufwendig und sehr teuer», so der Gewässerfachmann. Wie er sagte, wird ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis angestrebt. Das heisst: Die Kosten der Schutzmassnahmen müssen in einem sinnvollen Verhältnis zu den vermiedenen Schäden stehen. Die vorgeschlagenen Schutzmassnahmen belaufen sich auf vier Millionen Franken. Bei einem HQ100 wird mit Kosten von zehn Millionen Franken gerechnet. Dazu zählen einerseits Schäden an der Infrastruktur, andererseits betriebliche Stillstände. «Die Letzteren sind fast bedeutsamer», so der Fachmann. Zu solchen könnte es kommen, da sich die Fluten bei einem HQ100 über den Kreuzplatz und die Bahnunterführung zur Stockwiesenstrasse ergiessen würden. Betroffen wären die Betriebe südlich der Stockwiesenstrasse bis zum Zoll.

Diskussion über Kostenverteiler

Von den Kosten von rund vier Millionen Franken übernimmt der Bund 35 Prozent. Der Rest müsste von Kanton und Gemeinde getragen werden. Auf Anregung des früheren Kantonsrats Philippe Brühlmann wird das kantonale Wasserwirtschaftsgesetz zurzeit überarbeitet. Ziel ist, dass der Gemeindeanteil vermindert wird. Diskutiert wird, dass der Kanton sicher 25 Prozent übernimmt und sich die restlichen 40 Prozent mit den Gemeinden teilt.

Eigentlich sollen die Schutzmassnahmen möglichst bald und in mehreren Etappen von ein bis zwei Jahren Abstand umgesetzt werden. Doch solange der Kostenschlüssel nicht festgelegt ist, wird laut Walo Scheiwiler nicht gebaut. Eine Ausnahme gibt es: Die Brühlbrücke südlich der Bahnlinie ist stark sanierungsbedürftig. Ein entsprechender Betrag soll ins Budget 2022 aufgenommen werden. Im Rahmen der Sanierung würde die Fahrbahn erhöht, sodass der Durchfluss grösser würde.



Überblick über die geplanten Massnahmen. Unterhalb der Bahnlinie soll das Strässchen auf der Biber-Südseite erhöht werden, damit sich die Fluten nicht ins Gewerbegebiet, sondern auf die Felder ergiessen.



Öffentlicher Zugang zur Biber: Skizze, wie der kurze Abschnitt unterhalb der Kreuzplatz-Brücke aussehen könnte. Grafiken: zvg

Ergriffen werden die Schutzmassnahmen im Abschnitt zwischen Müliwis und der Stelle südlich der Bahnlinie, wo die Bietingerstrasse über die Biber führt (siehe oberes Bild). Unter anderem soll zwischen Müliwis und Bahnlinie das Bachbett verbreitert und zum Teil vertieft werden («Ausbau Gerinne»).

Privatland beansprucht

Zwischen Migros und Kreuzplatz wird auf der rechten Uferseite ein Weg gebaut, sodass die Fussgänger auch hier Zugang zum Fluss haben. Für die Anwohner bedeuten der Fussweg und die Flussbettverbreiterung, dass sie einen Streifen ihres Grundstücks nicht mehr nutzen können. Die fürs Bauen relevanten Ausnutzungsziffern sollen ihnen aber unverändert angerechnet werden. Sie bleiben auch Besitzer des Landstreifens; die öffentliche Hand geht mit ihnen eine Nutzungsvereinbarung ein und sorgt für den Unterhalt. Der Tiefbaureferent bezeichnete den Umgang mit den Anwohnern als

«grösste Herausforderung» des Projekts. Umweltingenieur Thomas Marti wies aber darauf hin, dass das Projekt für die Anwohner ebenfalls einen Nutzen hat. «Alle Parzellen fallen aus der Gefahrenzone heraus», sagte er. So sind die Anwohner bei Umbauprojekten nicht mehr gezwungen, Schutzvorkehrungen gegen Hochwasser zu ergreifen, was für sie ein finanzieller Vorteil ist.

Schatten für die Fische

Zum Massnahmenkatalog gehört am linken Ufer, gleich unterhalb der Kreuzplatz-Brücke, eine sogenannte «Naherholung» (siehe unteres Bild). Die Bevölkerung soll da Zugang zum Fluss haben. Mögliche Gestaltungselemente sind Sitzbänke, Schattenbäume und Treppenstufen, die ins Wasser führen. Auch den Lebewesen im Fluss wird Rechnung getragen werden. So sollen etwa die hohen Bäume entlang des Knorri-Areals stehen bleiben, damit sich die Fische in heissen Sommern in deren Schatten zurückziehen können. (tf)

Nordostschweizer im Thaynger Sägemehl

Das OK der Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer konnte das Schaffhauser Kantonalschwingfest als Pilotprojekt durchführen. Der Festsieg ging an den Thurgauer Samuel Giger. Für Schaffhauser Schwinger gab es zwei Kränze.

THAYNGEN Die Vorfreude war gross. Nachdem im letzten Jahr coronabedingt keine Kranzfester stattfanden, war es am Sonntag endlich wieder soweit. Das Schaffhauser Kantonalschwingfest eröffnete die Kranzfestsaison im Nordostschweizer Schwingverband. Als Pilotprojekt, bewilligt vom Kanton Schaffhausen, durften auch rund 600 Zuschauer live vor Ort mitfeiern. Bereits um 6.30 Uhr standen die ersten Zuschauer am Eingang. Die 3-G-Regel war Teil des Pilotprojektes, das heisst, wer als Zuschauer die Schwinger anfeuern wollte, musste entweder genesen, geimpft oder getestet sein. Auch die Schwinger, Funktionäre, Helfer mussten diese Regel einhalten. Um 8.45 Uhr ging es dann los. Am Start waren 116 Schwinger darunter zwölf Schaffhauser.

Der Teilverbandskranzer Vollenweider Jeremy (Beringen) stand im Anschwingen mit dem Thurgauer Eidgenossen Notz Beni im Sägemehl. Ein vorsichtiges Herantasten war auszumachen, somit endete der Gang gestellt. Die Kranzer Schudel Simon (Beggingen) und Schwyn Adrian (Merishausen) verloren ihren ersten Gang.

Elf der Schaffhauser Schwinger erreichten den Ausstich und konn-



Das Wettkampfgelände bei der Reithalle Stockwiesen. Bild: Remo Bühler, Thayngen

ten alle sechs Gänge absolvieren. Nach fünf Gängen hatten noch sechs Schaffhauser die Chance auf den Kranzgewinn. Somit hiess es für sie, nochmals alle Kraftreserven zu mobilisieren und sich auf den sechsten und letzten Gang zu fokussieren.

Als Erster kämpfte Schwyn Patrick (Merishausen) gegen den Appenzeller Kranzer Wittenwiler Roman, leider musste er den Platz als Verlierer verlassen.

Bürger Patrick (Schaffhausen) konnte seinen Gegner am Boden fixieren und anschliessend auf den Rücken drehen. Mit diesem Sieg konnte er sich über seinen ersten Kranzgewinn freuen.

Schudel Simon verlor seinen letzten Gang gegen den jungen Zür-

cher Odermatt Gian-Maria und verfehlte leider den Kranzgewinn.

Anschliessend galt es ernst für Vollenweider Jeremy (Beringen). Er liess seinem Gegner keine Chance und bettete ihn mit der Höchstnote 10 ins Sägemehl.

Danach trat der Barzemer Simon Winzeler an. Beide Schwinger griffen energisch an und wussten, dass der Sieger aus diesem Duell vor die Ehrendamen treten kann. Leider konnte Simon die Niederlage nicht verhindern und musste sich das Sägemehl als Verlierer vom Rücken wischen lassen.

Graf Nicola (Oberhallau) konnte sich den Traum vom Schaffhauser Kranzgewinn leider auch nicht erfüllen. Gegen den Appen-

zeller Schwinger zog er den Kürzeren und verlor seinen letzten Kampf.

Zwanzig Kränze wurden verteilt. Dabei konnten fünf Kämpfer ihren ersten Kranz ergattern und vor die Ehrendamen knien. Die St. Galler konnten die Heimreise mit sechs Kränzen antreten, die Thurgauer gewannen fünf Kränze, die Appenzeller drei Kränze, die Zürcher vier und die einheimischen Schaffhauser feierten ihren Neukranzer Bürger Patrick und einen weiteren Kranz von Vollenweider Jeremy.

Petra Vollenweider
Schaffhauser Kantonaler Schwingerverband



Vollenweider Jeremy (stehend, Beringen) gegen Lüönd Remo (Zubén TG).



Die Schaffhauser Kranzgewinner Vollenweider Jeremy (links) und Bürger Patrick. Bilder: zvg

Resultate der Schaffhauser Schwinger
Rang 4b: 57.25 Punkte, Vollenweider Jeremy (Beringen); Rang 6f: 56.75 Punkte, Bürger Patrick (Schaffhausen); Rang 11e: 55.50 Punkte, Bordos Ion (Schaffhausen); Rang 11f: 55.50 Punkte; Baumann Nico (Thayngen); Rang 12d: 55.25 Punkte, Winzeler Simon (Barzheim); Rang 12f: 55.25 Punkte, Schwyn Patrick (Merishausen); Rang 12g: 55.25 Punkte, Schwyn Adrian (Merishausen); Rang 12 h: 55.25 Punkte, Schudel Simon (Beggingen); Rang 13f: 55.00 Punkte, Graf Nicola (Oberhallau); Rang 18c: 53.75 Punkte, Schudel Levi (Beggingen); Rang 20b: 53.25 Punkte, Graf Dominik (Oberhallau); Rang 26: 28.50 Punkte, Vollenweider Loïc (Marthalen), Unfall.



Kundenbetreuung (Teilzeit)

Suchen Sie einen vielseitigen, anspruchsvollen Job im Bereich Akquisition, Betreuung unserer Eigenmarken Kunden und allgemeinen kaufmännischen Aufgaben?

Anforderungsprofil:

- Kaufmännische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung
- Erfahrung Kundenbetreuung und Verkauf
- Sehr gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift (D/E/F)
- Kundenorientiertes Denken und sehr gute MS-Office-Kenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto und Lohnvorstellung bitte per Mail an: info@trybol.ch

A1513860



Jetzt 1 Monat kostenlos testen!

SN Digital – das kompakte Abo.

Jederzeit alle News der Region.
Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital



*** An alle Moderatorinnen, Mittelwellenreiterinnen, Jinglemacher, Hörerkreisbewirtschafter, Äthernutzerinnen, Audiofreake, Hörstationäre, Sprecherinnen, Interpreten, Lautmalerinnen, Sprachjongleure, Wortspielerinnen, Schnurris, DigitalAudioBroadcaster**

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE
www.maz.ch

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Gründungsmitglied, geschätzten Ehrenpräsidenten und Freund



Hanswerner Hübscher

26. November 1937 – 11. Juni 2021

Als Gründungsmitglied, Präsident und seit 1985 als Ehrenpräsident unterstützte und förderte Hanswerner während 64 Jahren unseren Verein stets mit viel Engagement. Während seiner Aktivität als Spieler, Trainer der verschiedenen Damen-/Herren- und Juniorenmannschaften, Schreiber der Abendunterhaltung und vielem mehr, hat er unseren Verein geprägt.

Wir alle werden dich schmerzhaft vermissen und danken dir für alles, was du geleistet hast.

Der Trauerfamilie und Hinterbliebenen wünschen wir viel Kraft und sprechen unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

In tiefer Trauer: Handballverein Thayngen
Mitglieder und Vorstand

A1513691



Traurig nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Ehrenpräsidenten

Hanswerner Hübscher

26. November 1937 – 11. Juni 2021

Hanswerner war Gründungsmitglied des Theatervereins «Thaynger Bühne» und hat mit Herzblut die Entwicklung des Vereins während knapp 20 Jahren als Präsident und Vorstandsmitglied massgeblich und prägend geführt.

Mit Hanswerner verlieren wir einen vorbildlichen und geschätzten Theatermacher und Schauspielveteranen.

In guter Erinnerung bleiben die von ihm geschriebenen Sketche und auch die durch ihn inszenierten, auf das Dorf Thayngen zugeschnittenen Theaterstücke.

Hanswerner, wir vermissen dich!

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Thaynger Bühne

A1513831



Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2770 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 29. Juni 2021

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1503568

«Der Einstich ist fast nicht spürbar»

Ernst Hübscher hat eine sehr gesuchte Blutgruppe. Der frühere Geschäftsführer der Landi Thayngen hat kürzlich zum 100. Mal Blut gespendet.

*Herr Hübscher, wann haben Sie das erste Mal Blut gespendet? **

Ernst Hübscher: Soweit ich mich erinnern kann, war das in der Lehre 1975 in der Gewerbeschule. Dann folgten einige Spenden im Militärdienst und später dann am Kantonsspital Schaffhausen.

Was ist Ihre Motivation fürs Spenden?

Hübscher: Ich finde es eine tolle Sache, wenn man gesund ist und durch eine Blutspende jemandem helfen kann – sei es im Rahmen einer Operation oder einer Geburt. Ich habe eine sehr seltene Blutgruppe, und ich möchte, dass auch davon allfälligen Empfängerinnen und Empfängern Blutkonserven zur Verfügung stehen.

Gab es jemals Probleme während oder nach einer Spende?

Hübscher: Ich hatte mich nach der Blutspende entsprechend den Empfehlungen verhalten und hatte somit nie Probleme; viel Wasser



Ernst Hübscher spendet drei- bis viermal pro Jahr 4,5 Deziliter Blut.

Bild: Alexander Vitolic, «Schaffhauser Nachrichten»

trinken und Ruhezeiten einhalten. Aber ich konnte immer gleich wieder arbeiten oder Sport treiben. Mittlerweile sind die Venen durch die vielen Stiche etwas vernarbt. Aber kürzlich war ich wieder beim Spenden, und alles klappte bestens. Ich wurde gut betreut vom freundlichen Personal am Kantonsspital Schaffhausen.

Was ist Ihre Motivation, am Kantonsspital Schaffhausen zu spenden?

Hübscher: Der kurze Anfahrtsweg, die Verwendung des Blutes vor Ort im Spital sowie die freundlichen Mitarbeitenden.

Wie häufig spenden Sie Blut?

Hübscher: Meistens spende ich dreimal jährlich, es waren auch schon viermal pro Jahr.

Was hat sich seit den Anfangszeiten für Sie als Spender verändert?

Hübscher: Die Abklärungen mit dem schriftlichen Fragebogen und die mündlichen Rückfragen – zu Fieber, zahnärztlichen Behandlungen, Corona, Medikamente und so weiter – sind intensiver und ausführlicher geworden. Auch die digitalen Geräte haben sich weiterentwickelt. Der Ablauf ist aber immer noch der gleiche.

Was würden Sie einer Person sagen, die noch nie gespendet hat oder sich nicht sicher ist, ob sie Blut spenden soll?

Hübscher: Ich finde, es eine gute Sache. Der Einstich ist fast nicht spürbar, und ein gesunder Mensch kann eine Spende von 450 Milliliter sehr gut verkraften. Und beim Gang ins Kantonsspital wird einem immer wieder bewusst, dass es Menschen gibt, die sich in ganz anderen gesundheitlichen Situationen befinden.

* Das Interview ist von der Kommunikationsabteilung der Spitäler Schaffhausen geführt worden.

Blutspenden im Reckensaal

Um Blut zu spenden, braucht man nicht unbedingt nach Schaffhausen zu fahren.

Zweimal im Jahr – im Juni und Dezember – organisiert der Samariterverein Thayngen im Reckensaal ein Blutspenden. Heute Dienstagabend ist es wieder so weit.

Dienstag, 22. Juni, ab 17.30 Uhr, Reckensaal, Thayngen; Infos unter www.samariterverein-thayngen.ch

Erstes auswärtiges Schiessen seit Langem

Nach eineinhalb Jahren, haben die Feldschützen erstmals wieder auswärts geschossen. Für das Feldschiessen mussten sie hingegen zu Hause bleiben.

BERINGEN Mit grossen Erwartungen reisten die Feldschützen nach Beringen zum Gwaageschiessen, in einer Schiessanlage, die für Überraschungen bekannt ist. Der schräge Lichteinfall und die Seitenwindanfälligkeit machten einigen Schützen einen Strich durch die Rechnung. Zum Glück waren die Bedingungen teilweise gut, und die Resultate können sich für den ersten Wettkampf

sehen lassen. Im Feld Sport schoss Gerold Maag hervorragende 97 Punkte (P). Mit 93 P. folgte Peter Herrmann und mit 90 P. Thomas Biber. Im Feld Ordonanz 93 P., Jean Waldvogel; 92 P., Markus Stanger; 88 P., Daniel Ackermann; 86 P., Hansruedi Walser; 85 P., der Jungschütze Manuel Wanner; 81 P., Peter Bohren.

Im Auszahlungsstich waren folgend Schützen erfolgreich: 364 P., Markus Stanger; 357 P., Peter Herrmann; 353 P., Jean Waldvogel und Hansruedi Bühler; 350 P., Daniel Ackermann.

Im Mouchenstich konnte man das Sackgeld aufbessern. Daniel Ackermann landete einen 100er, Jean Waldvogel einen 99er, Gerold Maag einen 98er und Markus Stan-

ger einen 96er. Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und hoffen auf weitere schöne Schiessanlässe.

Nicht wie üblich musste das Feldschiessen im eigenen Schiessstand geschossen werden, und das ohne Festlichkeiten und ohne die gewohnte Bratwurst. Von 56 Teilnehmenden haben folgende 41 Schützinnen und Schützen das Kranzresultat und die Anerkennungskarte erzielt. Ausgezeichnete 70 P. Daniel Ackermann; 68 P., Jean Waldvogel; 67 P. Franz Baumann, Markus Stanger, Markus Bühler und Dominik Merter; 66 P. Max Alpiger und Viviane Vich; 65 P. Hansruedi Bühler, Thomas Biber und Dino Vich; 63 P. Nico Baumann (JS); 62 P. Manuel Wanner (JJ), Peter Bohren, Bernhard Lauber, Markus Winzeler und Noah

Polvere; 61 P. Konrad Brüttsch und Christian Frei; 60 P. Gerold Maag, Jürg Rüeger, Martin Gugolz und Cheryl Müller; 59 P. Lara Hofer (JS) und Leandro Baumann (JJ); 58 P. Dominic Aeberhard und Marvin Schmidl; 57 P. Kurt Sigg, Peter Herrmann, Kim Löönd und Andreas Schuler; 56 P. Clemens Bernath, Ernst Bruderer, Philippe Brühlmann, Nina Oberhänsli (JJ) Nico Winzeler (JJ) und Siro Gnädinger (JS); 55 P. Marcel Kramer; 54 P. Hansruedi Walser und Janis Salathé (JJ); 53 P. Andrin Brechbühl (JJ). Wir gratulieren den ausgezeichneten Schützinnen und Schützen und bedanken uns für die doch noch grosse Beteiligung.

Jean Waldvogel Feldschützen-gesellschaft Thayngen

Papiersammeln ist ein Kinderspiel

Das Altpapiersammeln auf dem Gemeindegebiet ist Sache der Vereine. In Barzheim kümmert sich der Dorfverein darum. Letzte Woche war es wieder so weit. Die Jugend packte begeistert an.

BARZHEIM Gelangweilte Kinder? Nicht in Barzheim. Am Mittwochnachmittag der letzten Woche sammelten einige mit Anhängern die von der Bevölkerung an den Strassenrand gestellten Bündel ein. Dies taten sie im Auftrag des Dorfvereins «imno Baarze» und unter Aufsicht einiger Eltern. Voller Eifer waren sie bei der Sache. In normalen Zeiten wird das Altpapier mit dem Traktor eingesammelt. Doch aus Coronagründen wurden die Kinder letztes Jahr in kleinen Gruppen losgeschickt. Sie hatten so viel Spass daran, dass sie es auch dieses Jahr so machen wollten.

Fürs Sammeln erhält der Dorfverein von der Gemeinde einen Batzen in die Kasse. Ein Teil davon wird



Diese Kinder haben das Barzheimer Altpapier mit kleinen Anhängern eingesammelt und in die Schaufel eines Manitou-Teleskopladers geworfen. Dieser kippt sie dann in einen grossen Wagen. Bild: vf

jeweils am Abend des Sammeltags für Getränke und Grillwürste verwendet. Das nächste Altpapiersammeln des Dorfvereins findet am Samstag, 11. Dezember, statt.

Auch in den übrigen Gemeindeteilen ist das Altpapier Sache der

Vereine. In Thayngen wird viermal pro Jahr gesammelt, je einmal vom Fussballclub, den Pfadfindern, dem Handballverein und der Schule. Im Unteren Reiat wird zweimal gesammelt, je einmal von der Schule und der Jugendriege. (vf)

Vielfältige Dorfaktivitäten

Der Barzheimer Dorfverein hat neben dem Altpapiersammeln noch andere Aktivitäten auf dem Programm. Wie Präsidentin Beatrice Zoller erklärt, ist er am Auffahrtsgottesdienst für den Getränke- und Kuchenverkauf zuständig. Diese Aufgabe übernahm er von den Landfrauen, nachdem sie sich aufgelöst hatten. Weitere Anlässe sind die Nationalfeier mit Festwirtschaft, Musik und Höhenfeuer, sowie ein vereinsinterner Betttagsausflug, ein Adventchranzen und ein Samichlausabend im Schulhaus. Das gemeinsame Silvesteranstossen wurde aufgegeben. Und die Barzheimer Fasnacht ist eine eigenständige Angelegenheit, die nicht über den Dorfverein läuft. Hingegen ist der Dorfverein jeweils mit originellen Darbietungen am Thaynger Faschnachtszug dabei. (vf)

■ AUS DEN PARTEIEN

Wechsel im Präsidium

NEUHAUSEN Zu ihrem jährlichen Parteitag hat sich die EDU in Neuhausen getroffen. Neben den üblichen statutarischen Geschäften standen Neuwahlen im Zentrum des Tages.

Nach 26 Jahren im Amt gab Erwin Sutter das Präsidium an Doris Gasser aus Hallau ab. Für seine Verdienste wurde er von der Versammlung am 12. Juni geehrt und gewürdigt. Die neue Präsidentin ist bereits im Kantonalvorstand aktiv und bringt langjährige Erfahrungen aus Wirtschaft, Gewerbe und Personalführung mit. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu dazu gewählt wurde Reinhard Gasser. Erwin Sutter wird als Vorstandsmitglied weiterhin tatkräftig mitwirken.

Am 4. März 1995 übernahm Erwin Sutter die Führung der EDU, welche sich damals in einer instabilen

und schwierigen Lage befand. Mit sehr viel Herzblut und enormem Einsatz, hat er sie während fast drei Jahrzehnten zu einer angesehenen, erfolgreichen und allseits respektierten politischen Partei geführt. Elf Jahre nach der Gründung (1985) gewann die EDU erstmals ein politisches Mandat. Erwin Sutter wurde in den Grossen Stadtrat gewählt. 2008 folgte der erste und 2012 mit Andreas Schnetzler der zweite Kantonsratsstz. Stetig konnte die EDU ihren Wähleranteil steigern und sich über Mitgliederzuwachs freuen.

Manuela Heller Thayngen
EDU Schaffhausen

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hunger-Keucher, Thayngen**, fürs Fussball-Kreuzworträtsel von letzter Woche. Die Lösungswörter lauteten: Slowakei, Baku, Russland, Park, Wales, Ungarn, Polen, Glasgow. (r.)

Velo und Auto stossen zusammen

THAYNGEN Am Donnerstagmittag gegen 12 Uhr fuhr ein Personenwagen den Merzenbrunnweg entlang in Fahrtrichtung Rosengartenweg. Gleichzeitig näherte sich aus Richtung Schlatterweg ein Fahrradfahrer. In der Folge kam es laut einer Polizeimeldung zu einer Kollision zwischen den beiden Verkehrsteilnehmern. Der Fahrradfahrer verletzte sich bei der Kollision und musste mit einem Rettungshelikopter in ein Spital

überführt werden. Das Fahrrad erlitt einen Totalschaden, am Personenwagen entstand lediglich Sachschaden. Nebst der Besatzung des Rettungshelikopters standen Mitarbeiter einer Ambulanzcrew und Angehörige der Schaffhauser Polizei im Einsatz.

Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 052 624 24 24. (r.)



Der Ort des Unfallgeschehens am Merzenbrunnweg. Der verletzte Velofahrer ist mit dem Helikopter ins Spital geflogen worden. Bild: zvg



Eine Woche lang Zirkusluft schnuppern

Die 260 Kinder des Hammen-Schulhauses und der Kindergärten Merzenbrunnen und Engelmann erlebten fünf Tage lang eine ganz besondere Projektwoche: Der Zirkus Bengalo war zu Gast. **Ulrich Flückiger**

THAYNGEN Am Montag der letzten Woche vermittelten die Lehrpersonen, begleitet von den Artisten des Zirkus Bengalo, in einem Postenlauf einen Eindruck von einzelnen Zirkusnummern. Jede Klasse musste sich entscheiden, welche Nummer sie einstudieren und präsentieren wollte. An den folgenden Tagen galt es, eifrig in den Gruppen zu üben und verschiedene Tricks einzubauen. Viel

Wert wurde darauf gelegt, wie man in einem Zirkus auf- und vor allem auch abtritt, wenn möglich mit einem schönen Schlussbild.

Werner Schönenberger, der Gründer des Zirkus Bengalo, war seit 1995 in kleineren Dörfern aufgetreten. Häufig hatten ganze Schulklassen den Zirkus besucht. 2004 begann der langsame Übergang zu den Zirkusprojekten an Schulen. Die Bengalo-Akrobaten

traten mehr in den Hintergrund und trainierten Kinder und Lehrpersonen an Primarschulen, statt selbst in der Manege zu stehen. Die Firma Bengalo Kinderattraktionen GmbH mit Sitz in Amriswil bietet seither Schulprojektwochen und Ferienspass-Angebote an und begeistert damit sowohl Tausende von Kindern als auch das Publikum.

Wegen der Coronasituation konnten die Thaynger Kinder ihre Eltern nicht an der Vorstellung teilhaben lassen. Aber für sie wurde die Vorstellung gefilmt. So gab es am Freitag eine Darbietung von Kindern für Kinder. Es herrschte eine einmalige Stimmung im Zir-

kuszelt. Bei rassischer Zirkusmusik und bei gleissendem Scheinwerferlicht wurde jede Nummer von eifrigem Klatschen begleitet. Alles, was einen Zirkus ausmacht, wurde geboten: Jonglage, Trapezkunst, Seiltanzen, Fasslaufen, menschliche Pyramiden, Fakirkunst, Diabolo, Trampolinsprünge, Hula-Hoop-Kreisen, Seilspringen, Zauberkünste, witzige Clowneinlagen und sogar eine Dressurnummer.

Was mich am meisten beeindruckt hat, ist die Freude der Kinder und ihre strahlenden Augen während ihres Auftritts. Sicher wird diese Projektwoche den Schülern noch lange in bester Erinnerung bleiben.



Bilder: Ulrich Flückiger

Zum Tod von Hanswerner Hübscher

Kürzlich ist Hanswerner Hübscher 83-jährig gestorben. In der Gemeinde leistete er grossen Einsatz für den Handball und das Theaterleben. 2003 erhielt er als einer der Ersten den Preis für Freiwilligenarbeit.

THAYNGEN Mit dem Tod von Hanswerner Hübscher nehmen wir Abschied von einer Persönlichkeit, die unser Dorfleben über Jahrzehnte stark geprägt hat. Dafür hat er den Preis der Gemeinde Thayngen für Freiwilligenarbeit erhalten.

Angefangen hat es mit der Gründung einer Handballmannschaft unter dem Namen Rover Thayngen, also einer Gruppe der Pfadfinderabteilung Thayngen, die Grossfeldhandball spielte. Das war ungefähr 1958. Die Mannschaft spielte in Pfaderhemden, später wurden sie durch einen Satz gelbe Hemden abgelöst, die jeweils im Recken von den legendären Hübscherfrauen gewaschen wurden. Das war der Einstieg von Hanswerner Hübscher in den Handball. Auch ich habe als Jüngling diese Zeit noch knapp aktiv miterlebt.

Nach einigen Jahren Aufenthalt in St. Gallen kehrte Hanswerner Hübscher wieder in den Kanton Schaffhausen zurück, und damit begann auch sein jahrzehntelanges



Hanswerner Hübscher (26. Nov. 1937 – 11. Juni 2021). Bild: zvg

Wirken im Bereich seiner Sportart. Er war Spieler und Trainer. So trainierte er jahrelang die Damen des Handballvereins Thayngen, kurz HVT, immer am Mittwochabend, die Anfahrt von Schaffhausen bewältigte er meistens mit seinem Moped. Er trainierte aber je nach Bedürfnis auch die erste Mannschaft oder die Junioren. Schnell wurde er auch Präsident des Clubs, er trat nach langem Wirken zurück, um zwei Jahre später in einer Krise des Vereins das Amt wieder zu über-

nehmen. Der HVT ernannte ihn dann auch folgerichtig und verdient zu seinem Ehrenpräsidenten.

Daneben war Hanswerner Hübscher aber auch jahrzehntelang Funktionär beim Handballverband. Er war Vorstandsmitglied, Zeitnehmer, Hallenschliesser. Was anderen Schrecken und Grausen einjagt, war für ihn eine Leidenschaft, das Erstellen von Spielplänen nämlich. Mit Akribie wurden die Spielpläne für die ganze Region Schaffhausen auf kleinen Zetteln vorbereitet und gleich einem Puzzle zusammengesetzt. Da kam sein enormes Zahlengedächtnis glänzend zum Zug.

Seine andere grosse Liebe gehörte der Kultur, nämlich dem Theater und dem Cabaret. Parallel zur Handballmannschaft wurde von den sehr aktiven 1937ern nämlich noch das Cabaret Chapfstachel gegründet. Die ersten Auftritte erfolgten an den sogenannten Familienabenden. Später gab es dann die Roverbühne, eigentliche Theaterabende mit anspruchsvollen Stücken, in denen Hanswerner meist eine der Hauptrollen spielte. Leider aber verstreuten sich die Mitglieder bald in alle Winde.

Hanswerner Hübscher aber liess nicht locker. Er stellte im Handballverein eine neue Cabaretgruppe auf die Beine, schrieb alle Texte und führte Regie. Er nahm vor allem die

Dorfpolitik mit ihren herausragenden Köpfen und das Dorfgeschehen mit seinen Originalen aufs Korn. Wir probten meistens nur sehr wenig, konnten viele Texte nicht auswendig, und trotzdem wurden es grosse Erfolge. Er verstand es eben, auf gezielte Weise seine treffenden Verse in bekannten Melodien alter Schlager unterzubringen, und das gefiel den Leuten im voll besetzten Saal.

Vor wenigen Jahren hat Hanswerner seine alte Liebe zum Theater wieder hervorgeholt durch die Gründung einer Theatergruppe, die Thaynger Bühne. Wieder machte er Vieles, er besetzte die Hauptrolle, er führte manchmal Regie, er schrieb Geschichten selbst in Theaterform um. Seine Energie schien keine Grenzen zu kennen.

Hanswerner Hübscher hat gezeigt, dass Sport und Theaterkultur sich sinnvoll ergänzen können, dass es dazu aber auch Ausdauer, Hartnäckigkeit und vor allem viel Zeit braucht. Wir blicken voll Dankbarkeit auf die Tätigkeiten von Hanswerner Hübscher zurück. Eingeschlossen ist darin besonders auch seine Ehefrau Rita, die viele Abwesenheiten erdulden musste, ihn aber an unzählige Anlässe begleitete und seine unnachahmliche Art einfach akzeptierte.

Stefan Zanelli Thayngen

ANZEIGE

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth 3.–18. Juli 2021 A1513751

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1504780



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1504780

Fussball

Aufgrund des neusten Bundesratsbeschlusses gelten neue Vorgaben betreffend Zuschauer. Das Spiel bleibt dasselbe. Für Zuschauer gilt nach wie vor Besonderes: Hygiene, Abstand, Masken- und Registrierungspflicht (via ausgehängtem QR-Code). Auch bezüglich Verpflegung gelten spezielle Regeln, unter anderem Sitzpflicht. Danke, dass Sie sich an diese Vorschriften halten. Sie sind für alle Vereine verbindlich.

Resultate

FC Newborn – FC Thayngen Senioren 30+, 0:0; Reiat United Junioren C – FC Stammheim, 4:7; Reiat United Junioren Db – VFC Neuhausen 90 c, 16:1; Reiat United Junioren Da – FC Stammheim b, 19:3; FC Thayngen Herren 1 – FC Rafzerfeld 1, 2:2; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Schlieren 2, 2:1.

Nächste Spiele

Fr., 25. Jun., 20.00 Uhr: FC Thayngen Senioren 30+ – NK Dinamo Schaffhausen;
Sa., 26. Jun., 10.00 Uhr: Reiat United Junioren Ea – SC Hegi Winterthur a (in Lohn); 10.30 Uhr: Reiat United Junioren C – Cholfirst United; 11.30 Uhr: Reiat United Junioren Db – SC Veltheim c (in Lohn); 12.15 Uhr: Reiat United Junioren Eb – FC Stein am Rhein b; 13.30 Uhr: Reiat United Junioren Ec – FC Neunkirch a (in Lohn); 10.00 Uhr: FC Schaffhausen b – Reiat United Junioren Ed; 14.00 Uhr: Cholfirst United – Reiat United Junioren Da; **So., 27. Jun.,** 14.00 Uhr: SC Veltheim 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1; **Mo., 28. Jun.,** 18.30 Uhr: Cholfirst United – Reiat United Junioren Da.

Stefan Bösch FC Thayngen



AGENDA

DI., 22. JUNI

■ **Blutspenden** ab 17.30 Uhr, Reckensaal, Thayngen; Infos: www.samariterverein-thayngen.ch.

DO., 24. JUNI

■ **Einwohnerrat** 19 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

SA., 3. JULI

■ **Reiater Fussball-Schülerturnier** Sportplatz Stockwiesen, Thayngen.

SO., 4. JULI

■ **Konzert «Musik frisch ab Hof»** 11 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen.